

Gottes sitzt. Was hier ohne weiteres als Wunder genommen wird, ist in der Umgebung Anselms von Laon zu einer Frage geworden, auf die es mehrere Antworten gibt. Zwei Stücke behandeln dieses Problem ausführlich²²⁵⁾ und beantworten es verschieden: das erste (Lottin Nr. 137) spricht sich für die „unsterbliche und geistige Natur des Leibes“²²⁶⁾ Christi aus und meint abschließend: *melius quoque pie volumus ignorare quam temere diffinire*²²⁷⁾; das zweite Stück belegt mit Bibelstellen die Auffassung, daß den Jüngern ein sterblicher Leib gegeben worden sei²²⁸⁾. Das erste Stück scheint die Argumente des zweiten zu zitieren und auf sie einzugehen²²⁹⁾: in der Schule Anselms von Laon ist also eine Frage umstritten, die für Manegold ganz klar beantwortet werden muß. Seine Verfasserschaft an den Fragmenten aus einem Paulinenkommentar muß deshalb ausgeschlossen werden.

Wenn auch nicht gesagt werden kann, daß Manegold von Lautenbach die wenigen in der Handschrift Bodl. Laud. Misc. 216 unter dem Namen eines Manegold überlieferten Stücke verfaßt hat, so ist es doch möglich wegen der Verwandtschaft mancher Probleme, die im Buch gegen Wolfhelm angeschnitten werden, mit solchen, die in den Exzerpten behandelt sind, daß sich der Name eines Manegold in der Oxforder Handschrift tatsächlich auf den Lautenbacher bezieht: es wären ihm dann in der Überlieferung Stücke zugeschrieben worden, die erst in einer späteren Phase der Entwicklung der Frühscholastik entstanden sind, weil man noch wußte, daß er sich mit ähnlichen Fragen beschäftigt hatte: man kannte nur noch den Namen, aber hatte keine Werke von diesem Manegold, der in der Hauptsache mündlich gewirkt hatte und später überhaupt der schulmäßigen Beschäftigung mit theologischen Fragen entsagt hatte. Damit würde der Name Manegold in diesen Stücken sich nicht im Sinne einer Verfasserschaft auf Manegold von Lautenbach beziehen, sondern mehr einer Anregung oder geistigen Vaterschaft.

²²⁵⁾ Lottin, Psychologie 5 S. 105 ff.

²²⁶⁾ Ebd. S. 106 Z. 28 f.

²²⁷⁾ Ebd. S. 106 Z. 32.

²²⁸⁾ Ebd. S. 107 Z. 24 ff.: ... *sic corpus Christi ante passionem quale erat datum est discipulis passibile* ...

²²⁹⁾ Vgl. ebd. S. 106 Z. 3 ff., bes. Z. 5 f.: *Si ergo hoc tradebatur, tunc mortale tradebatur, quia si immortale, tunc non hoc, sed quasi aliud* mit S. 107 Z. 30 ff., bes. Z. 32: *'Hoc' dixit, non 'aliud'*.